

Vor fünf Jahren erschien das Buch von E. G. Grimme über die »Aachener Goldschmiedekunst im Mittelalter«. An diese Publikation knüpft der vorliegende Katalog an. Erstmals bringt er in einem geschlossenen Bildband all das, was von der staufischen Epoche bis zum Zeitalter des Barock an großer Kunst aus Gold und Silber in Aachen geschaffen worden ist.

In der ehrwürdigen Hauptstadt Karls des Großen, in der die deutschen Könige gekrönt wurden, bevor sie die Weihe als Kaiser des Heiligen Römischen Reiches erhalten konnten, blühte die Kunst der Goldschmiede während des ganzen Mittelalters. Sie blieb in ihr auch während jener weiteren Jahrhunderte lebendig und fruchtbar, als die Krönungsstadt ihren hohen Rang verloren hatte. Unvergleichliches haben die Künstler in Aachen geschaffen. Wie dieser Katalog zeigt, sind Meisterwerke von Weltrang darunter. In edelstem Metall zeugen sie nicht allein für jene bestimmte Zeit, in der sie Gestalt gewannen, sondern sind zugleich und vor allem von jenem christlichen Glauben an die Ewigkeit erfüllt, der über die Jahrhunderte hin unverändert geblieben ist. Die strahlende Kraft der Religion, ihre Demut und ihre Zuversicht, leuchtet in den Zimelien der Aachener Goldschmiedekunst im Wandel aller Formen und im Wechsel aller Stile auf als ein alles verbindender, unverlierbarer Glanz. Und immer spricht aus den Werken der Meister die Gnade des Glaubens machtvoll und mahnend.

Der Katalog bemüht sich um größtmögliche Vollständigkeit. Nur solche Stücke, die in Aachen selbst oder im nahen Umkreis hiesiger Werkstätten entstanden sind, wurden erfaßt. Alle aufgeführten Kunstwerke sind abgebildet. Bei den Detailaufnahmen prominenter Stücke wurden weniger bekannte Blickpunkte bevorzugt. In Einzelfällen mußte bei untergegangenen Kunstwerken auf ältere Aufnahmen zurückgegriffen werden. Eine Reihe von Objekten konnte im Zuge der sorgfältigen wissenschaftlichen Untersuchungen als aus Aachener Werkstätten stammend neu entdeckt und in die Entwicklungslinie eingegliedert werden. Die synchronoptische Tafel, die dem Katalog vorangeht, stellt das jetzt vorliegende Gesamtwerk der Aachener Goldschmiedekunst in den Zusammenhang der Stadtgeschichte und in den Ablauf des großen Weltgeschehens.

Über die Dauer der Ausstellung im Krönungssaal des Rathauses hinaus will dieser Katalog in der Reihe der »Aachener Kunstblätter« festhalten, was in den großen Jahrhunderten der Aachener Goldschmiedekunst an Bleibendem entstanden ist. So sind diese Bildseiten zugleich ein Ruhmesblatt für die Meister der alten Kaiserstadt. Auch soll der Katalog eine Lücke schließen, die im Schrifttum der Kunstgeschichte allzu lange offen war.

PETER LUDWIG